Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 89 (1979)

Rubrik: Jahreschronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Robert Brunner
Jahreschronik

November 1977

Aus den Gemeinden

Veltheim kann seine Gesamtmelioration nach 18 Jahren abschliessen: die Zahl der Flurparzellen senkt der Leiter des Unternehmens, Ing. ETH Rudolf Walter, von 1420 auf 498; dazu werden neue Wege angelegt, Entwässerungen durchgeführt und eine Unmenge Dienstbarkeiten aufgehoben. *Mandach:* Pfarrer Mezger führt einen Polit-Stamm durch: er berichtet als neuer Grossrat von seinen Erfahrungen im Parlament, und Landammann Ursprung erläutert das Programm des Regierungsrates. In der Diskussion können der Volksvertreter und der Regierungsrat den Puls des Volkes abhorchen. *Villigen:* Pfarrer Minder und Seelsorger Elser organisieren ein oekumenisches Seminar zum Thema «Menschenwürdig sterben». *Stilli* bekommt eine Dorfchronik. Der Historiker Max Baumann, selber ein Spross eines Stillemer Geschlechts, schuf ein einmaliges Dokument, das nicht nur die Geschichte des Flösserdorfes enthält, sondern auch von Fährleuten, Schiffern und Fischern im Aargau handelt. *Riniken:* Der Kulturkreis «Im Lee» bereitet eine Ausstellung von künstlerischen Arbeiten der Dorfbewohner vor. An der Vernissage sorgen andere Künstler mit Musik, Jazzgymnastik und einem musikalischen Drama für Unterhaltung. *Schinznach-Dorf:* Die Vereinigung «Grund» feiert den 50. Geburtstag. Der Präsident Niklaus Schäfer würdigt die Kulturtat eines halben Jahrhunderts. *Windisch:* Der Einwohnerrat verlangt vom Gemeinderat mehr und umfassendere Information. Die örtlichen Schutzorganisationen von Habsburg, Hausen, Mülligen und Windisch werden zusammengeschlossen. Der Einwohnerrat stimmt dem Voranschlag 1978 zu; der Steuerfuss bleibt bei 125%. — Im Anschluss an ihr Bergschullager im Oberwallis verfassen die Schüler Ernst Birris der 3. Sekundarklasse eine Arbeit über das Goms. Die einzelnen Arbeitsgruppen stellen die Ausbeute im Luftschutzraum aus. — Die Metron Windisch erstellt an der Reuss Reihenhäuser für zehn Familien. Spielplatz und ein Gemeinschaftsraum fördern den Kontakt unter den Bewohnern. Die einzelnen Häuser können die Besitzer nach ihren Bedürfnissen einteilen, sogar selber beim Bau Hand anlegen und die Kosten auf Fr. 200000.— senken. Die gleiche Firma wird Sieger im Wettbewerb für ein neues Schulhaus. Sie plant einen reizvollen und wirtschaftlichen Bau im Süssbachtälchen. *Brugg:* Stadtammann Hanspeter Howald skizziert der Presse und den Hauseigentümern der Altstadt das Eisi-Parkhaus. Bei zweigeschossiger Unterkellerung könnte für 188 Autos Platz geschaffen werden. Die Finanzierung erfolgt durch ein unverzinsliches Darlehen der Stadt und Pflichtaktien der Hauseigentümer, abgestuft nach Entfernung vom Parkhaus. Wenn die Hauseigentümer, der Einwohnerrat und das

Volk zustimmen, könnte Ende 1978 mit dem Bau begonnen werden. — Dr. Erwin Märki, Chef des aargauischen Gewässerschutzamtes und Mitglied des SAC Brugg, führt seine Clubkameraden fachmännisch vom Grundwasseraufstoss bei Rohr zum Kraftwerk Rupperswil-Auenstein, zur Kläranlage Langmatt und schliesslich zur Jodquelle Wildegg. — Der Verein ehemaliger Bezirksschüler lässt sich vom Stadtammann die mittlere Umfahrung erklären, und der Präsident André Vonder Mühll erstattet Bericht über die zwei verflossenen Vereinsjahre. Die Schule lädt die Ehemaligen zu einer Theateraufführung ein, als Zeichen des Dankes für die Geschenke. — Pro Juventute organisiert im Kantonalen Seminar Brugg eine Ausstellung «Das Spiel des Kindes», in der Spielzeug und Kinderbücher gezeigt werden. Vorträge, Musik und Spiel mit Kindern ergänzen die Ausstellung. — In den leeren Räumen des Kaufhauses Rössli führt das Zentrum Brugg eine Weihnachtsausstellung mit tausend Geschenkideen durch.

Aus der Region

Der Bezirksfeuerwehrverband tagt in Effingen. Präsident Haller berichtet von dem Repetitionskurs in Windisch, dem Vortrag für Offiziere, vom wachsenden Papierkrieg und einem Verkehrs-WK in Brugg. Eine Tonbildschau des Schweizerischen Samariterverbandes zeigt die Bedeutung der Führung bei jeder Helferorganisation. Das Sängerparlament tritt in Schinznach Dorf zusammen. Der Verbandsdirektor Hans-Jörg Jetzer orientiert über die neue Organisation des Eidg. Sängervereins; zur Behebung des Dirigentenmangels wird die kantonale Musikorganisation im Herbst Kurse durchführen. — Die Vertreter des Dekanates Brugg versammeln sich in Windisch. Der Vorschlag des Dekans Müller, dem Blauen Kreuz Fr. 2000.— zum 100-Jahr-Jubiläum zu schenken, findet Zustimmung. Fr. 3 500.— sollen als Grundstein für eine oekumenische Eheberatung im Dekanat vorgesehen werden. Der Obdachlosen-Pfarrer Ernst Sieber von Zürich hält ein Referat über «Die Jugend im Spannungsfeld der modernen Welt». Wichtig sind ihm die Ursachen, die die Jungen schwierig werden lassen, nicht die Symptome. «Gebt der Jugend Raum in der Familie, in der Kirche und im Staat, dann nimmt sie nicht bei Alkohol und andern Drogen Zuflucht.» — Der Bezirksschulrat hat die Gemeinden angefragt, ob ein schulpsychologischer Dienst erwünscht sei. Die Mehrheit stimmt zu; der Rat nimmt weitere Abklärungen vor. In Veltheim soll eine 4. Sekundarklasse und in Brugg eine 2. Abteilung für das 9. Schuljahr geschaffen werden. — An der Herbsttagung der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften des Bezirks in Thalheim spricht Nationalrat Dr. Richard Müller für die 9. AHV-Revision. Der Redner fürchtet, wenn dem Staat das Geld fehle, sei er geneigt, soziale Subventionen zu streichen. — Auf Weihnachten erhält die Region Brugg einen schönen Bildband; den Text dazu verfasste der ehemalige Tagblatt-Redaktor Hans Peter Widmer, die Bilder lieferte der Fotograf Hans Weber.

Brugg und die weite Welt

Unser Bezirk war lange Zeit Grenzland; seit die Züge durch den Heitersberg fahren, ist er es wieder etwas mehr geworden. Darum drängen die Brugger

hinaus und holen sich die Welt herein. Die Freisinnige Frauengruppe lässt Botschafter Dr. Max König ins Städtchen kommen, damit er von seinem Diplomatenleben erzähle, das ihn in alle Welt führte. Walter Hollinger von Windisch stellt Mineralien aus allen Erdteilen in den Vitrinen der Volksbank aus. Auf seinen Reisen hat er sich nach und nach die prächtigen Stücke erworben. Auf dem Bözberg zeigt Hans Traber Bilder aus der Camargue, und in Hausen berichtet Dr. Walter Mittelholzer über die Tierwelt Ostafrikas. Bescheiden nehmen sich daneben die Schüler der Bezirksschule Brugg aus: sie spielen, geleitet von ihrem Lehrer Jürg Bauer, Kästners «Emil und die Detektive» mit viel Herz und Berliner-Schnauze. — An der «Aargauer Troubadournée» zeigen junge Cabaretisten, wie biedern Aargauern die Heimat zu eng wird; sie brechen aus über den Rhein zu den Lustbarkeiten des Südschwarzwaldes. Die Brugger haben solche Exkursionen nicht mehr nötig, seit ennet der Aare ein Night Club Weltstädtisches anbietet.

Personalien

Im 70. Altersjahr stirbt Kulturingenieur Hans Häfeli. In Hottwil, Oberbözberg, Mönthal und Effingen hat er Güterregulierungen durchgeführt. Karl Laubacher, ehemaliger Inhaber der Bahnhofgarage Brugg, feiert seinen 100. Geburtstag. An der Universität Zürich bestanden Barbara Keller-Flückiger, Christian Keller-Flückiger und Jürg Schüpbach das medizinische Staatsexamen.

Dezember 1977

Aus den Gemeinden

Villigen: Die Portland Cementwerk AG Würenlingen-Siggenthal erneuert zwei Häuser im Dorfkern und schafft angenehmen Wohnraum, ohne die Fassaden zu verändern. *Villnachern und Lupfig* erhalten Bahnunterführungen; damit verschwinden zwei gefährliche Uebergänge. *Birr:* Die Ortsbürgergemeinde ist gezwungen, der Einwohnergemeinde Wald abzutreten, um aus den alljährlichen Defiziten herauszukommen. *Windisch:* Der Einwohnerrat beendet die erste Amtsperiode mit einem Rückblick auf die ersten 20 Sitzungen. Er stimmt drei Einbürgerungen zu und heisst die Bauabrechnungen der Jurastrasse und der Süssbachverlegung gut. Fünfjährige sollen künftig an drei Halbtagen den Kindergarten besuchen dürfen. *Brugg:* Der Einwohnerrat schliesst das Jahr und die Amtsperiode mit einem Rundgang, auf dem die Umbauten der Gemeinde besichtigt werden: Arbeitsräume und Magazine der Industriellen Betriebe, die Gefangenenzellen im Schwarzen Turm und das Bürgerasyl, in dem demnächst ein Kinderarzt seine Praxis eröffnen wird. — An die fast 17 Millionen für die mittlere Umfahrung haben der Kanton 34%, der Bund 35% zugesichert, so dass der Gemeinde noch 31% zu bezahlen bleiben.

Aus der Region

Max Gasser, Biologiestudent aus Gallenkirch, untersuchte schon als Kantonsschüler Areale über dem Sägemühletal. Dabei interessieren ihn zwei Fra-

gen: Wie verhalten sich die Pflanzen zur Umwelt, und wie verändert sich eine Pflanzengemeinschaft in eine andere? Wenn die N3 über eine Hochbrücke geführt würde, wären die 26 Arten Orchideen dieser Zone gefährdet. — Regierungsrat Louis Lang nimmt 63 neue Behördemitglieder des Bezirks in Pflicht, und Regierungsrat Hans Jörg Huber entlässt 185 Mann der Bezirke Brugg, Laufenburg und Rheinfelden aus der Wehrpflicht. — Die Stiftung «Für das Alter» legt Rechenschaft ab: sie organisiert Turngruppen, Schwimmkurse, lädt zum monatlichen Mittagstisch ein, regt an zu Besichtigungen, Wanderungen und Diskussionen.

Kunst im Dezember

Die langen Winterabende laden zu künstlerischer Betätigung und zur Aufnahme künstlerischer Produktion ein. Es ist besser, wenn nicht einen Monat lang Weihnachten «gefeiert» wird. — Der Kulturkreis Windisch tat gut daran, César Keiser und Margrit Läubli als Adam und Eva auftreten zu lassen. In der Volkshochschule Brugg liest Erika Burkart Prosatexte und Proben aus ihrem letzten Lyrikband «Das Licht im Kahlschlag». Die Jugendtheatergruppe «Rampe» führt Dürrenmatts «Portrait eines Planeten» auf. Die intensive Vorbereitung und die persönliche Gestaltung haben das vorwiegend jugendliche Publikum beeindruckt. Werner Holenstein schuf ein Tryptichon «Weihnachten, Golgatha und Auferstehung» und schenkt es der Marienkirche Windisch. Weihnachtliche Klänge tönen aus einer Drehorgel aus Mitteldeutschland, um für den Verkauf der Bastelarbeiten zu werben, die Kinder vom Abenteuerspielplatz hergestellt haben. Die Migros Aargau-Solothurn lässt Maria Lüthy in die Klubschule Brugg kommen. Die Puppenspielerin unterhält die Kleinen mit der «Musighäx» und die Erwachsenen mit einem Spiel, das den alten Hannes Weihnachten neu erleben lässt. Der reformierte Kirchenchor Brugg führt, zusammen mit Wettinger Seminaristen und Instrumentalisten, Werke von Schütz Bach, Buxtehude und Burkhard auf. — In der Kirche Windisch lässt Ruth Gimmel Orgelwerke von Buxtehude erklingen und Hans Dietiker trägt mit dem Kirchenchor Werke von Osiander und Praetorius vor. Den Höhepunkt des Konzertes bilden zwei Sonaten für Blockflöte von Händel, vorgetragen von Beatrice Kopp. Der Tenor Martin Schüle fügt Lieder von Wolf und Cornelius an und die Organistin beendet das Konzert mit der Toccata und Fuge von Reger.

Personalien

Dr. Hans Günther Bressler, Vizedirektor und Verfasser der Jubiläumsschrift von Königsfelden, arbeitet seit 40 Jahren in der Klinik. Mina Krebs-Stalder, Brugg, feiert den 93. Geburtstag. Martin Zimmermann, Brugg, schliesst sein Physikstudium an der ETH Zürich erfolgreich ab. Gemeindeammann Oskar Widmer erhält von Villigen das Ehrenbürgerrecht. Reinhard Käser, alt Gemeindeammann von Elfingen wird 90 Jahre alt. Nach fast 29 Jahren Schuldienst in Brugg tritt Lilly Schaffner vom Schuldienst zurück. Das Ehepaar Marie und Rudolf Schneider-Knecht feiert in Mülligen diamantene Hochzeit, Emilie Seiler-König in Windisch den 90. Geburtstag.

Januar 1978

Aus den Gemeinden

Lupfig will einen Speicher um 15 m verschieben und darin ein Dorfmuseum einrichten. *Oberflachs:* Mitglieder der Milchschafzucht-Genossenschaft treffen sich im Zehntenstock zur Spinnete, um Erfahrungen im Färben und Weben der Jahresschurwolle auszutauschen. *Windisch:* Die Meinungen über die Sanierung des Strichwehrs oder eine Neuanlage mit einer Staumauer gehen weiter auseinander: die Spinnereien Heinrich Kunz AG betonen die Wirtschaftlichkeit des Neubaus. Die Freunde des Strichwehrs verweisen auf das Gesetz über die freie Reuss von Bremgarten bis zur Mündung: Durch Modernisierung der Kraftwerke darf das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt werden. Die ETH Zürich fertigt ein Modell an, um die Strömungsverhältnisse studieren zu können. Die «Aktion zur Erhaltung der Reusslandschaft in Windisch und Gebenstorf» nimmt den Kampf gegen eine Staumauer auf. Der Gemeinderat Windisch erhebt Einsprache gegen den Abbruch des Strichwehrs. — Das Jugendzentrum Vindonissa klagt über Schwierigkeiten mit den Gruppenleitern und starken Wechsel der Mitglieder im abgelaufenen Jahr. 1978 will man es mit sportlichen Turnieren, Sozialeinsätzen und einem eigenen Film probieren. — Der Einwohnerrat wählt Dr. Karl Buob zum neuen Präsidenten. Nach einer Orientierung durch den Schulpflegepräsidenten Dr. Eduard Bohren beschliesst der Rat, eine HPS-Werkklasse zu schaffen. *Brugg:* Mit Jubel und Trubel beginnt das neue Jahr: Die Jungen tanzen im «Picadilly» ins neue Jahr hinüber und die Feuerwehr «löscht» wie immer zum Jahresanfang und verabschiedet den zurückgetretenen Kommandanten Rudolf Bättig. Ernstere Töne schlagen die freisinnigen Frauen an ihrem ersten Treff an: Die Hausfrauen wollen nicht mehr um Gotteslohn arbeiten. Wer soll sie entlöhnen? Der Ehegatte, dessen Arbeitgeber oder Väterchen Staat? — An drei Abenden berichtet in der Volkshochschule Dr. Max Banholzer über das Leben im alten Brugg. Ein grosses Publikum bekommt Auskunft über die Gesellschaft, das Gewerbe und das geistige Leben im Städtchen von einst. — An der ersten Einwohnerratssitzung werden drei neue Ratsmitglieder in Pflicht genommen, und Dr. Paul Ledergerber wird zum Präsidenten gewählt.

Aus der Region

Tunnel- und Brückenkomitees reisen am 12. Januar zu Bundesrat Hürlimann, damit sie den Departementschef über die beiden Lösungen der N3 orientieren können; gleichzeitig werden Petitionen aus der betroffenen Region eingereicht. — 13 Gemeinden um den Flugplatz Birrfeld besprechen, was sie gegen den wachsenden Fluglärm unternehmen können. Sie stellen 10 Forderungen auf, die der Kanton berücksichtigen soll, wenn er das Flugplatzreglement erneuert.

Theater im Dorf

Im Januar hob sich in Bözen, Remigen, Hottwil, Mönthal, Oberflachs und auf dem Bözberg der Theatervorhang. Man spielte nicht sich selbst, man ver-

suchte, in eine andere Haut zu schlüpfen. Die Bözener versetzten sich ins Grandhotel und die Remiger in die Welt des Films. Die Zusammenarbeit mehrerer Dorfvereine war häufig nötig, wenn man alle Rollen gut besetzen wollte. Alte und Junge halfen mit, wenn nicht als Schauspieler, so doch als Bühnenbildner, Beleuchter oder Donnerer. Fritz Nussbaum, der alte Theaterfuchs aus Brugg, brachte den Bözbergern bei, wie man sich auf der Bühne bewegt und mit welcher Miene man eine Hiobsbotschaft aufnimmt. Die Dörfler freuten sich, dass sie aus eigener Kraft etwas zur Unterhaltung beitragen konnten.

Personalien

Fünf Gemeindeammänner traten von ihrem Amt zurück: in Mülligen Max Wildi, in Lupfig Ernst Leutwyler, in Bözen Walter Brack, in Rüfenach Hans Schwarz und in Villigen Oskar Widmer. — Gerhard Schippert wird Gemeindepfarrer in Birr. Frieda Buchli-Müller in Elfingen und Sophie Brugger in Auenstein feiern den 90. Geburtstag. Elise Deubelbeiss in Schinznach Dorf wird 95 Jahre alt. Edwin Teller verabschiedet sich von der Stadtmusik mit dem Jugendfestmarsch; er hat das Musikkorps während 26 Jahren geleitet. — Adolf Kuhn, während 46 Jahren Lehrer in Villnachern und anfänglich auch Gemeindeschreiber und Vorsänger in der Kirche, ein bekannter Imker, stirbt im 85. Altersjahr.

Februar 1978

Aus den Gemeinden

Mandach/Hottwil: Die Kirchenpflege führt eine Dorfwoche durch über das Thema «In der Familie leben.» Den Auftakt bildet ein Fest mit Gottesdienst, gemeinsamem Essen und einem Spielnachmittag. Pfarrer Hägeli vom Rügel erörtert Krisen, guten und schlechten Streit in der Familie. Willy Peter, Dichter und Bauer aus dem Züribiet, spricht in seiner Laienpredigt der Lebensfreude das Wort. *Stilli:* Die Stillemer vertreiben die bösen Geister mit glühenden Scheiben, die sie über die Aare jagen. *Bözberg:* Jean Louis Etienne, der unternehmungslustige Käser, produziert monatlich 2000 Stück Jurakäse und möchte seinen Betrieb rationalisieren und erweitern. *Auenstein:* In der Freizeitwerkstätte sind Bauernmalerei und Weben die beliebtesten Kurse. *Schinznach Bad:* Mit der Eröffnung des Thermalfreibades soll das Bad zu neuem Leben erweckt werden. Vom Bassin aus geniesst der Schwimmer einen Blick in den weiten Park. *Windisch:* In der Auseinandersetzung um das Reusswehr greift Wasserwart Marchiondi ein: er kennt die Bresten des angeschlagenen Wehrs. Der Fabrikwart Bertschi, der den Nachtdienst versieht, weiss, welche Mühe die Beseitigung des Schwemmgutes verursacht. — Gegen den Bau einer Staumauer erheben 27 Bürger aus Windisch und Gebenstorf Einsprache. *Brugg:* In der Ueberbauung Bilander sind von 192 Wohnungen in den Hochhäusern 160 besetzt, von den übrigen 150 Eigentumswohnungen 80 vermietet oder verkauft. Eine Mietpreissenkung, der nahe Kindergarten und der freie Rasen haben zur besseren Belegung beigetragen. Von den 129 Leerwohnungen in Brugg fallen aber immer noch 103 auf den Bilander. Die Brugger nehmen die Neuzuzüger

nicht mit offenen Armen auf, so wenig, wie sie sich der Fasnacht ganz hingeben können, obwohl sie am Rottweiler Narrensprung eine Art Nachhilfestunden nahmen und eine Brugger «Häx» ins Leben riefen, um sie am Galgen zu verbrennen, ein Unterfangen, das man künftig besser wegliesse; es erinnert zu sehr an die Niedertracht der historischen Hexenverbrennungen. — Oberstlt. Ernst Maurer heisst 505 Rekruten, 98 Unteroffiziere, 35 Offiziere und 31 Instruktoren zur Frühlings-RS willkommen. Die Schule besteht aus einer Stabs- und einer Sappeurkompanie, zwei Panzersappeurkompanien, einer Pontonier- und einer Motorfahrerkompanie.

Aus der Region

Die reformierten und katholischen Pfarrämter der Region organisieren in der Aula der HTL vier Vorträge über das Thema: «Christsein heute — eine Chance?» Prof. Friedrich Hahn, BRD, referiert über «Gott und Mensch in der Literatur des 20. Jahrhunderts», Prof. Eduard Schweizer, Zürich, über: «Wie können wir heute über Gott reden?» Dr. Josef Venetz, Bern, über «Normen im Wandel — die neue Ehemoral», Dr. Jakob David, Zürich, über «Christsein in der Oeffentlichkeit». Die Vorträge werden gut besucht und gelegentlich folgt den Referaten eine Diskussion. — Eine Neuerung im Bezirksspital: Die Neugeborenen verbringen ihre ersten Tage im Zimmer der Mutter. Die Neuorganisation im Spitalbetrieb hat zwei Zwecke: Die Bindung zwischen Mutter und Kind wird enger, und die unerfahrene Mutter lernt den Säugling pflegen.

Unglücksfälle und Verbrechen:

Von 14 registrierten Fällen verursacht die Natur drei: Die Aare schwemmt Bäume samt Wurzeln in das Stauwehr des Kraftwerkes Wildegg-Brugg, ein Eisregen drückt in den Baumschulen Zulauf in Schinznach-Dorf Scheiben und Eisenträger der Treibhäuser ein. Die ausgiebigen Niederschläge machen in der gleichen Gemeinde den Opalinuston glitschig, so dass ein Hang ins Rutschen kommt und eine Strasse verschüttet. Dreimal versagt das Material: Eine Sicherung löst sich, und die Ladung eines Lastwagens stürzt auf einen VW-Bus, eine Gasleitung bricht, und in der Tiefgrueb versickert Oel unbekannter Herkunft. Bei allen übrigen Fällen ist menschliches Versagen Ursache: zu schnelles Fahren, Verweigerung des Vortrittes, Drogensüchtigkeit, Rache an der Schule durch Einbrüche in den Hallwyler in Brugg und ins Chapfschulhaus in Windisch. Zwei junge Gauner entreissen einer 75jährigen eine Handtasche.

Personalien

Paul Bodenmann wird Betriebsleiter des Zeughauses Brugg. Die Kirchgemeinde Rein wählt Peter Cloos als Pfarrer.

März 1978

Aus den Gemeinden

Riniken: Vizeammann Werner Bühler wird Sicherheitsdelegierter; er deckt Gefahrenstellen auf und saniert Schulwege. *Schinznach-Dorf:* Der Verfasser des zweiten Bandes der Aargauer Geschichte, Dr. Heinrich Stähelin, referiert

im «Grund» über «Volk und Gesellschaft des Kantons Aargau im 19. Jahrhundert». *Villigen:* Die Kirchgemeinde erhält eine neue Glocke. *Effingen:* Das Dorf lässt den «Eierleset» wieder aufleben. *Rüfenach:* Am Jahresbott der Weinbaugenossenschaft bekommt der 1977er das Prädikat: «überdurchschnittlich in Menge und Güte.» — Die Abschlussklasse der Sekundarschule schuf mit ihrem Lehrer Valentin Trentin ein veritables Drama und führte es zum Schulschluss auf. *Birr:* Der erste Kindergärtner im Kanton, Philipp Burger, tritt seine Stelle an. *Lupfig:* Die Berufswahlklasse beschrieb die Kulturgüter von Birr, Schinznach Bad und Windisch. *Windisch:* Die Gemeinde nahm 1977 Fr. 700000.— mehr an Steuergeldern ein, als vorgesehen war. Der Einwohnerrat genehmigt ohne Diskussion die Schulhausvorlage Rütenen. *Brugg:* Die Kirchgemeinde will auch dieses Jahr die Arbeit des Pfarrer-Agronomen Zimmermann in Tarakau (Indonesien) mit Fr. 20000.— unterstützen: mit Hacke, Gründüngung und Zungenstafettenschule will die christliche Kirche zur Ausstrahlung des Evangeliums beitragen. — Die Altstadt wird schöner: Die Blau-Kreuz-Musik schafft sich ein schmuckes Lokal in der Krinne und TV-Frei gibt dem «Rössli» ein neues Gesicht. — Die Realschüler im Langmattschulhaus stellen ihre Examenarbeit aus: Schulpflege und Inspektor gaben den sechs Klassen und ihren Lehrern die Bewilligung, an Stelle der üblichen Jahresprüfung das Gesamtthema «Brugg» zu bearbeiten. Sie sammelten Material über die Goldwäscherei, die Kläranlage, das Wachstum der Einwohnerzahl und die Entwicklung einzelner Brugger Betriebe.

Aus der Region

Vor 450 Jahren wurde der Bezirk Brugg reformiert, das Amt Schenkenberg mit Ueberzeugung, die Stadt erst, nachdem die andern bernischen Städte der Neuerung zugestimmt hatten und Bern vermehrten Druck auf die Bürger ausübte. Die altgläubigen Priester wurden entlassen, die Kirchen der Orgeln und Bilder entblösst. — Die Jäger des Bezirks, die im Salzhaus während der Rottweilerwochen die «Jägerbeiz» führten, verteilen den Reingewinn von Fr. 6000.— an den Hauspflegeverein, die Vereinigung zur Förderung geistig Behinderter der Region und an die vier Erziehungsheime des Bezirks. — Der Bundesrat beendigt den Variantenkrieg der N3, indem er sich für den Tunnel entscheidet; die Bevölkerung der Region atmet auf, muss sich aber mit viel Geduld wappnen, bis das Verbindungsstück Fricktal—Birrfeld gebaut ist und die letzten Meinungsverschiedenheiten auch bei der Tunnelvariante aus der Welt geschafft sind. Die Gemeinde Schinznach Bad fürchtet für die Kuranlagen, Scherz für sein Kulturland.

Aktive Frauen

Die erste Frau im Bezirk, die sich ausserhalb des Hauses betätigte, war wohl Königin Agnes, die gewiegte Politikerin, die den Kindern im Birrfeld Brot spendete. Eine Erinnerung daran ist das Brötliexamen im Eigenamt. Im 19. Jahrhundert entstanden überall gemeinnützige Frauenvereine. Sie kämpften hauptsächlich gegen Armut und Krankheit. Heute ist die Familie kleiner, die Hausarbeit leichter, darum üben viele Frauen einen Beruf aus, kümmern sich

um die Alten, helfen fremdsprachigen Kindern bei den Schulaufgaben, betätigen sich politisch und sportlich.

Personalien

Elise Schwarz-Vogt in Windisch und Johann Dietiker in Schinznach Dorf feiern den 90. Geburtstag, das Ehepaar Hedi und Hugo Siegrist in Brugg goldene Hochzeit. Pfarrer Ernst Stähelin stirbt im 85. Lebensjahr. Während 30 Jahren amtete er in der Kirchgemeinde Rein, und nach seiner Pensionierung übernahm er längere und kürzere Stellvertretungen bis ins hohe Alter. Gottlieb Baumann, 23 Jahre Stadtkassier und über 40 Jahre Kassier der reformierten Kirchgemeinde, stirbt im 80. Altersjahr.

April 1978

Aus den Gemeinden

Scherz: Die Gemeinde weiht die Turnhalle mit dem Spiel «Der grüne Jäger» ein. *Schinznach Dorf:* Die Weinbaugenossenschaft ist zufrieden mit dem Geschäftsjahr 1977. Der Ladenumbau hat sich bewährt, der Umsatz ist gestiegen und neue Tank- und Lagerräume sind notwendig. *Hausen:* Der Rohbau der Kirche ist beendet, die Glocken sind gegossen. *Gallenkirch:* Die 86-Seelen-Gemeinde hat Sorgen: Die Kosten für Strassenbau betragen nach Berechnungen des Baudepartementes Fr. 410000.—, der Kanalisationsstrang, der gleichzeitig verlegt werden sollte, kostet Fr. 135000.— Das ist zu viel für eine Gemeinde mit Fr. 45000.— Steuereinnahmen. Die Gemeinde wünscht eine schmalere und billigere Strasse durch das Dorf. *Windisch:* Mit 764 gegen 685 Stimmen bewilligen die Stimmberechtigten einen Kredit von zwei Millionen für das neue Schulhaus Reutenen. — Dr. Klaus Speich spricht in der HTL über: «Mensch und Technik in der bildenden Kunst». — 30 Hobbykünstler stellen ihre Werke in der Turnhalle aus. *Brugg:* Der Jahresbericht über den Abenteuerspielplatz zeigt, dass Betreuung notwendig ist, aber nicht vom Verein geleistet werden kann; darum erstrebt der Verein einen festangestellten und pädagogisch ausgebildeten Betreuer; denn den Kindern möglichst viel Freiheit zu gewähren und gleichzeitig soziales Verhalten zu verlangen, setzt hohe Erziehungskunst voraus. In den Frühlingsferien soll eine eigene Zeitung, «Die Hüttenpost», entstehen. — Das Zollplätzli mit langwierigem Einbahnverkehr macht weiterhin Sorgen und bringt einen Postchauffeur zum Dichten:

Auch für uns am runden Steuer
Ist es manchmal ungeheuer
Was man während einem Kurs
So alltäglich hören muss:
Pünktlichkeit ist Lug und Trug
In fünf Minuten fährt mein Zug. . . .

Mit dem Wiederaufbau des nördlichen Brückenkopfs harzt es ebenfalls: Das Baudepartement hat den Bau einer Wirtschaft gutgeheissen, und das Departement des Innern verweigert das Wirtepatent. — Nummer 1 der «Brugger

Schulnachrichten» ist erschienen. Halbjährlich will ein Redaktorenteam Eltern, Schüler und Oeffentlichkeit orientieren. — Das Feuerwehrkorps Brugg organisiert zum 5. Mal den aargauischen Feuerwehrdistanzmarsch, an dem tausend Mann teilnehmen.

Das Grundwasserpumpwerk «Vorhard» im Villigerfeld ist fertig. Die Wasserversorgung der Stadt ist sichergestellt: Aus dem 30 m tiefen Schacht fliessen bis zu 9500 l/min! Der Einwohnerrat beschliesst, beim Schulhaus Au einen Parkplatz mit 34 Feldern zu bauen, einen Kredit von Fr. 45000.— für zwei Warteräume auf dem Bahnhofperron zu bewilligen.

Aus der Region

Der Tenor an den Zensuren bei Schuljahresschluss ist die Klage über die Stundenplanschwierigkeiten, die der gesetzliche Unterrichtsbeginn mit sich bringt. Weil im Winter nicht mehr fünf Lektionen am Vormittag angesetzt werden dürfen, sind die Nachmittage überlastet und das Freifächerangebot kann nicht mehr ganz ausgeschöpft werden. — Die sieben Gemeinden des Birrfeldes sind enttäuscht, dass der Regierungsrat ihre Wünsche in seiner Vernehmlassung zum neuen Betriebsreglement des Flugplatzes einfach übergangen hat.

Die gemeinnützigen Institutionen des Bezirks berichten

Die Amtsvormundschaft hatte 1977 195 Mündel zu betreuen, 23 weniger als im Vorjahr, weil ledigen Müttern die elterliche Gewalt vermehrt zugesprochen wird. Die Berufsberatung hatte 1977 40% mehr Beratungsfälle als 1976. Knaben und Mädchen kümmern sich früher um die Berufswahl, weil Lehrstellen rarer geworden sind. Pro Infirmis behandelt hauptsächlich Fragen der Schulung, der Beschäftigung und der technischen Hilfsmittel. Sie arbeitet zusammen mit der staatlichen Invalidenversicherung. Die Jugend- und Familienberatung hat 1977 102 Fälle behandelt. Die Gesundheitsberatung, ein Sozialdienst der Aarg. Frauenliga, hilft bei langdauernden Krankheiten. Die Beratungsstelle der Industrie vermittelt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Drogenberatungsstelle in Brugg hat an Bedeutung gewonnen, seit die Sucht sich auf ländliche Gebiete ausgedehnt hat und immer jüngere Menschen erfasst. Das Bezirksspital eröffnet eine Abteilung für Chronischkranke. 22 Patienten finden im ehemaligen Absonderungshaus Pflege. Dadurch können Alters-Leichtpflegeheime und das Akutspital entlastet werden.

Personalien

Nach 42 Jahren Dienst an der Gemeinde Scherz tritt Arthur Meyer als Gemeindeschreiber zurück. 60 Jahre hat Emil Müller in Unterwindisch seine Bäckerei geführt. Marguerite Frey in Scherz feiert den 90. Geburtstag, das Ehepaar Martha und Ernst Hofer-Gross goldene Hochzeit. Im Alter von 54 Jahren stirbt in Rüfenach alt Gemeindeammann Hans Schwarz. Sohn v. P.

Mai 1978

Aus den Gemeinden

Schinznach Dorf: An der Generalversammlung des «Grund» kann der Präsident Niklaus Schäfer mitteilen, dass die Jubiläumsaktion Fr. 17000.— ein-

brachte, wovon Fr. 5000.— dem Heimatmuseum zugute kommen. *Veltheim:* Der neue Schlossherr von Wildenstein liess 35 Wagenladungen Abbruchmaterial abführen, um das Altersheim in einen Familiensitz umzuwandeln. *Remigen:* Die Feuerwehr bezieht ein neues Magazin mit Militärküche und Luftschutzräumen. *Birr:* Der 10000. Traktor der Massey-Ferguson, der in die Schweiz geliefert wird, kommt ins Pestalozzi-Heim als Geschenk. *Umiken:* Die Junge Kirche schuf sich in der Pfarrscheune einen gediegenen Jugendraum. *Brugg:* Die Stadtbibliothek hat ein gutes Jahr hinter sich: Es wurde mehr gelesen als im Vorjahr. Eigene Mittel, das Legat des ehemaligen Bibliothekars und der erhöhte Beitrag der Stadt ermöglichten den Ankauf von 770 neuen Büchern. An der Generalversammlung erschienen über 200 Interessenten, um Kathrin Rüegg, die meistgelesene Autorin, aus ihrem neuesten Tessinerbuch vorlesen zu hören. — Pro Vindonissa beschliesst eine Verlegung ihrer Bibliothek ins erste Stockwerk des Museums, eine Brandmeldeanlage und eine attraktivere Ausstellung der Funde. — Die Klassen 3b und 3d der Bezirksschule und ihre Lehrer Esther Basler und Hanspeter Müller zeigen der Oeffentlichkeit, womit sie sich im Geschichtsunterricht in den letzten Wochen beschäftigten: Sie richteten ihren Scharfsinn auf die Stadt Brugg, zeichneten, photographierten, interviewten und redigierten. — 50 Vertreter der Jahrgänge 1957/1958 erhielten von der freisinnigen Partei eine Einladung zu einer politischen Diskussion in der Waldhütte — keiner erschien! Dafür konnten sich die aufgebotenen Behörde- und Kommissionsmitglieder umso ausgiebiger unterhalten.

Aus der Region

An der Maifeier des Bezirks weist der Redner Dr. Rolf Weber auf die wachsende Bedeutung der Solidarität und auf die Entlassungen der Firestone-Werke in Pratteln hin, die seiner Meinung nach durch Mitbestimmung hätten vermieden werden können. — Die Kehrichtverbrennungsanlage Wil-Turgi der 12 Verbandsgemeinden konnte 1977 im 7-Tage-Schichtbetrieb für Fr. 700000.— Strom verkaufen. — Die Pflegeschule der Psychiatrischen Klinik Königsfelden berichtet in einer Pressekonferenz: Die Auswahl der 67 Schüler und Schülerinnen erfolgt mit grosser Sorgfalt. Die dreijährige Ausbildung besteht aus theoretischem Unterricht, Arbeit in den Abteilungen der Klinik und mehreren auswärtigen Praktika, zum Beispiel in allgemeiner Krankenpflege, in sozialpsychologischem Dienst und in Beschäftigungstherapie. Die Experten des Schweizerischen Roten Kreuzes stellen der Schule ein sehr gutes Zeugnis aus. — Die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung führen in Brugg gemeinsam das erste soziale Seminar durch. An 20 Abenden sprachen ihre Pädagogen und Psychologen über folgende Themen: «Der Mensch als Person. Der Mensch in der Gruppe. Der Mensch und seine Verantwortung. Mensch und Gott. Neue Lebensstile.»

Sorgen um unsere Gesundheit

In der Technischen Gesellschaft Brugg referiert der Berner Professor Hans Oeschger über die Folgen der erhöhten Kohlendioxydkonzentration in der At-

mosphäre, die durch vermehrte Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht wird: Höhere Temperatur an der Erdoberfläche und vermehrte Wolkenbildung können zu Klimaänderungen führen. Der Referent spricht darum der Abwärmeverwertung, der Sonnenenergie und den Kernkraftwerken das Wort. — Laut Jahresbericht der Kläranlage Brugg-Birrfeld ist der biologische Teil überlastet. Der Klärschlamm entspricht nicht durchwegs den Hygienevorschriften. Die Kläranlage bedroht Gewässer und Kulturen, Abhilfe kostet eine Million Franken! Dafür soll das Bad Schinznach zu einem «eigentlichen Jungbrunnen für jedermann» werden. Die Aktionäre sollen dazu acht Millionen Franken investieren. — Billiger gehts bei der Arbeitsgemeinschaft für biologischen Gartenbau: sie lässt sich in der Gärtnerinnenschule Hünibach über biologisches Gemüse und im Seeland über Gründüngung aufklären.

Personalien

Pfarrer Silvia Looser tritt in Birr ihr Amt an, Pfarrer Hans Peter Cloos in Rein. Jakob und Marie Amsler-Brack, Bözen, und die Ehepaare Ganz-Amsler und Bichsel-Honsperger, Windisch, feiern goldene Hochzeit. Walter Waldvogel hat 40 Jahre bei den Industriellen Betrieben in Brugg gearbeitet, Paul Schärer 44 Jahre bei der PTT in Riniken. In Glarus wird Heinrich Hösli 97 Jahre alt.

Juni 1978

Aus den Gemeinden

Villigen: Der Jahresbericht des Schweizerischen Instituts für Nuklearforschung zeigt, dass das SIN erfolgreich an der Grundlagenforschung der Kernphysik und der Bestrahlungsmethoden arbeitet. — 14 Turner aus Villigen machen sich mit dem Rad auf den Weg ans «Eidgenössische» in Genf. *Schinznach Dorf:* Die Kirchgemeinde beschliesst, die Jugendarbeit zusammen mit Birr und Schinznach Bad regional durchzuführen. Es soll eine Baracke gebaut werden, wo sich Jugendliche aller Konfessionen zu Diskussion und Besinnung treffen können. — Der «Grund» führt auf Kastelen eine Serenade durch: Das Aargauer Bläserquartett und ein Chor der zweiten Klassen der Kantonsschule Wettingen erfreuen das Publikum, das in der Turnhalle nicht Platz gehabt hätte, im zugigen Schlosshof. Dies im kältesten Juni des Jahrhunderts! — Die Gemeinde will zum Kantonsjubiläum die Bestände ihres Archivs ordnen und inventarisieren. *Birr:* Der Neuhof blickt auf ein Jahr ruhiger Entwicklung zurück: Das Personal erhielt Weiterbildung durch einen Psychologen. Der Leiter stellt fest, dass die Zöglinge in ihrer Freizeit wenig Unternehmungslust zeigen. 31 Neueintritten stehen 29 Austritte gegenüber. *Windisch:* Der Einwohnerrat beschliesst die Schaffung eines Urnenhofes. Eine neue Dienst- und Besoldungsordnung findet beim Rat keine Gnade; dagegen wird ein Kredit für die Projektierung eines Werkhofes gutgeheissen. — Die Spinnereien Heinrich Kunz geben dem Protest gegen die Beseitigung des Strichwehrs nach und suchen eine Lösung ohne Staumauer. — Ein stellenloser Lehrer betreut die daheimgeblie-

benen Kinder während der Sommerferien im Abenteuerspielplatz. Vorgesehen sind: Schnitzeljagden, Tageswanderungen, Theater- und Puppenspiel und Lagerfeuer mit anschliessender Uebernachtung in selbstgebauten Hütten und Zelten. — Mitglieder des Quartiervereins Klosterzelg-Reutenen reinigen die Ufer des Süssbaches von Unrat.

Brugg: An der Versammlung der reformierten Kirchgemeinde berichtet Pfarrer Heider über sein erstes Amtsjahr in Brugg: Er freut sich über die Zusammenarbeit mit seinen Amtsbrüdern und fühlt sich wohl in der Obhut der Kirchenpflege. Die Zahl der Aktiven und Treuen in der grossen Gemeinde ist klein, seelsorgerliche Aussprache im Pfarrhaus ist nicht gefragt. Nach Hausbesuchen und Taufgesprächen bedrängt ihn immer wieder die Frage nach einem unkirchlichen Christentum. — 70 Lehrer der Transzendentalen Meditation betreuen in der Schweiz die 8000 Jünger des Maharishi. Einer spricht im Roten Haus von der Wirkung der Meditation auf Leib, Seele und Gesellschaft: sie befreit vom Stress, löst Blockierung des Geistes, hebt die Intelligenz und schenkt tiefere Erholung als der Schlaf. Sie kostet aber den Schüler einen Viertel seines Monatseinkommens, mindestens Fr. 360.—. Für Hausfrauen, Studenten und Lehrlinge geht's billiger.—Mitglieder der freisinnigen Stadtpartei—anfänglich sind es 5, gegen Mittag jedoch mehr — reinigen den Hexenweiher und versehen die Treppe von der Hansfluh zum Hexenplatz mit einem neuen Geländer. Das Forstamt ist froh über solche Hilfe, hatte es doch im Jahr 1977 20% mehr Holz zu schlagen als im Vorjahr. Der Preis pro m³ beträgt Fr. 108.—, der Aufwand Fr. 58.—. Die Waldhütte ist 82mal benutzt worden, für die Renovation der Sennhütte wurden Fr. 50000.— zurückgestellt. — An der Generalversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa berichtet der Kantonsarchäologe Martin Hartmann über Grabungen in Windisch: Funde der späten Latènezeit, eines augustäischen Militärpostens und des 24. Gladiatorenbechers.

Aus der Region

Die Bezirkskonferenz der Gemeindeammänner und Gemeindeschreiber in Bözen beschliesst, für neue Gemeinderäte einen Instruktionskurs durchzuführen, «um den Intelligenzüberhang der Gemeindeschreiber gegenüber den Gemeinderäten wettzumachen», und lässt sich über das Alimenten-Inkasso orientieren. — Die regionale Industrie erhöhte die Zahl der Lehrstellen von 330 im Jahre 1974 auf 400 im Jahr 1978 und hofft bis 1979 auf eine weitere Vermehrung um 20%.

Unternehmungslustige Jugend

20 Jugendriegen messen sich an einem heissen Sommertag auf dem Turnplatz von Schinznach Dorf. 28 Mannschaften beteiligten sich im Brugger Schachen am Fussball-Schülerturnier. Schüler des Langmattschulhauses setzen sich für saubere Spielwiesen ein: Sie diskutieren über Hundehaltung, formulieren Slogans und zeichnen Plakate. Eine vierte Klasse der Bezirksschule Schinznach Dorf rezitiert Goethe-Gedichte und reisst das Publikum mit Volkstänzen zum Mitmachen mit. Der Kinderchor der Kirchgemeinde Riniken führt Episoden aus dem Singspiel «Till Eulenspiegel» auf. Jungwacht und Blauring Windisch

basteln eine Arche Noah samt Inhalt. Pfarrer Stefan und Vikar Arnold haben den «Römertopf» ins Leben gerufen: Jeden Donnerstag treffen sich die Jungen im Trülliturm, um zu diskutieren, was sie bewegt. Zwölf Gruppen betätigen sich im Jugendhaus «Pic», für dessen Umbau sie 1920 Arbeitsstunden leisteten. Die Studenten der HTL können sich rühmen, an 50 Abenden selten gezeigte Filme vorgeführt zu haben.

Personalien

Pfarrer Adolf Rohr kehrt wieder in den Bezirk zurück; er wird Pfarrer von Thalheim. Dr. Fritz Gnirss, Direktor in Königsfelden, wird zum ausserordentlichen Professor für Psychiatrie an der Universität Basel ernannt. Chinamissionar Pfarrer Moritz Baumann stirbt im 77. Altersjahr.

Juli 1978

Aus den Gemeinden

Auenstein: Das Jugendfest gewährt neben den Reden — Pfarrer Meier fordert Liebe zum Nächsten und Regierungsrat Lareida Sorge zum Staat — genügend Raum für Spiel und Tanz. *Elfingen:* Nach 30 Jahren feiert das Dorf erstmals wieder ein Jugendfest, verbunden mit der Einweihung eines Mehrzweckgebäudes. *Villnachern:* Die Gemeinde hat dreifachen Grund zum Festen: Sie weiht die neue SBB-Haltestelle und ein Mehrzweckgebäude ein, und Schüler und Lehrer stellen aus, was Villnachern Schönes und Interessantes birgt. *Villigen:* Der Gemeinderat und das Portland-Cement-Werk führen Interessenten in ihren Steinbruch, wo Geissbergerkalk, graugelber und graublauer Mergel geradezu zur Zementherstellung auffordern. Ein Dutzend Männer fördern stündlich 800 Tonnen Material. *Stilli:* Am Jugendfest bekommt jeder Schüler ein Gutscheinheft für allerlei Lustbarkeiten; am beliebtesten sind die Bootsfahrten auf der Aare. *Mülligen:* Die Jugend erfreut die Gäste am Jugendfest mit einem Schüler-Zirkus, in dem der Clown und veritable Dressurnummern nicht fehlen. *Windisch:* Die 25 Klassen der Oberstufe marschieren zum Quartalsschluss auf verschiedenen Routen nach Zurzach. Am Jugendfest hat die Klasse 4c mit Kurt Wernli die Morgenfeier gestaltet. *Brugg:* Der Einwohnerrat stimmt mit 25 Ja-Stimmen gegen drei Nein und 18 Enthaltungen dem Eisi-Parkhaus zu. Der Volksabstimmung sieht man mit einigem Bangen entgegen. — Aus dem Brugger Weissbuch 1977:107 Personen sind im Haupt- oder Nebenamt in der Verwaltung der Gemeinde tätig. Das Zivilstandsamt meldet 651 Geburten (104 Kinder von Brugger Eltern), 63 Trauungen und 114 Todesfälle. Der Friedensrichter konnte von 144 Streitfällen 124 schlichten. Das Betreibungsamt verzeichnet 1592 Fälle, wovon 1394 auf Pfändung und 179 auf Konkurs lauteten. — Zum Rutenzug geben Schüler der Kindergärten, der Primar- und Realschule ein Extrablatt heraus. Das Tagblatt gedenkt der Helfer hinter den Kulissen: Das Bauamt, das Forstamt, der Bäcker und die Feuerwehr geben Auskunft über die alljährlichen Vorarbeiten. Der Kantonsarchäologe Martin Hartmann spricht bei strahlender Sonne von der Gemeinschaft, die aus gemeinsamer Vergangenheit herauswächst.

Aus der Region

Um die Sorgen des Bezirks kennenzulernen, lädt der Regierungsrat die Gemeindevertreter zu einer Sitzung ins Brugger Rathaus ein. Die Gemeindeammänner haben Gelegenheit, ihren Kropf zu leeren (Fluglärm im Birrfeld, alte Häuser als Wochenendhäuser in den Dörfern, Unterstützung der Königsfelder Festspiele, Reduktion der Schüler an der Brugger Gewerbeschule, Zollplätzli-Chaos in Brugg). Die Regierungsräte zeigen Verständnis, wollen prüfen, aber nichts übers Knie brechen. — Die Repla Brugg sieht für 1978 wenig Neues vor; die Radfahrwege und das Busnetz sollen ausgebaut werden. Die Grossräte Hans Peter Widmer, Hausen, und Heinz Aerni, Fislisbach, richten Interpellationen an den Regierungsrat über den Flugplatz Birrfeld und dessen Immissionen. Im Bericht des Bezirksspitals wird die beschränkt freie Arztwahl gepriesen. Der Chefarzt Dr. Peter Flückiger, 8 Spitalärzte, 3 Assistenzärzte und das Spitalpersonal (51 Personen für Pflege, 29 Personen in anderen Bereichen) haben 1977 2952 Patienten aufgenommen. Die Zahl der Wöchnerinnen ist zurückgegangen; die Zahl der Operationen hat leicht zugenommen. Zu wünschen wäre eine Röntgentherapie, damit weniger Patienten auswärts behandelt werden müssten.

Personalien

Walter Steinmann, der neue Dirigent der Stadtmusik, führt das neu eingekleidete Korps zum ersten Mal durch die Gassen. Frau Amanda Schifferli feiert in Windisch den 90. Geburtstag. Im Alter von 49 Jahren stirbt die Kunstmalerin Eva Wipf, die im Neujahrsblatt 1978 den Lesern ausführlich vorgestellt wurde. Eva Wipf war eine weit über die Grenzen unserer Region hinaus bekannte Künstlerin, deren Werk im Laufe der Zeiten eine tiefe Wirksamkeit entfalten wird.

August 1978

Aus den Gemeinden

Hausen: Die Dorfjugend zieht die drei Glocken auf den Turm der neuen Kirche. *Habsburg:* Der Kanton will die Küche, den Warenlift und die Kanalisation des Schlosses sanieren; die Gemeinde Habsburg übernimmt die Pacht und stellt einen Wirt an. *Umiken:* «Für euses Dorf» heisst die neue Vereinigung, die sich für die Erhaltung und Bereicherung des Dorfes einsetzen will. *Birr:* Im Club International orientieren zwei Absolventen der Schule für soziale Arbeit über die Schicksale zweier Familien aus Italien und der Türkei. Probleme der Assimilation, des Schulbesuchs und der Rückkehr in die Heimat werden aufgezeigt. *Windisch:* Die Ortsbürgergemeinde nimmt künftig Bürger, die 25 Jahre in Windisch wohnen, gratis ins Ortsbürgerrecht auf. — Jean Deroc und Jakob Kobelt führen mit Sängern, Tänzern und Sprechern Arthur Honeggers «Roi David» auf. *Brugg:* Fast 200 Schüler schwimmen am letzten Ferientag um Medaillen und Nussgipfel, gestiftet von der freisinnigen Partei. — Auf der neuen GF-Piste rasen die Boliden der 80 Konkurrenten aus der ganzen Schweiz um Preis und Ehre. — Die Brugger Fremdenverkehrs-Statistik 1977

zeigt, dass die Belegung der 134 Betten um 2% auf 33% geschrumpft ist. Gründe dazu sind wohl der hohe Frankenkurs und der Bau einiger Zürcher Grosshotels. — Bischof Hänggi, einst Pfarrer von Brugg, weiht die St. Nikolauskirche nach ihrer Renovation: Der neugestaltete Raum bezieht die Gemeinde mehr in den Gottesdienst ein, und die Unterkellerung ermöglicht ein Gemeindezentrum und ein Jugendforum.

Aus der Region

Im Kraftwerk Villnachern schwillt die Wassermasse in 18 Stunden von 350 m³ je Sekunde auf 960 m³ an; Reuss und Limmat führen ebenfalls Hochwasser, so dass die Strasse von Lauffohr nach Vogelsang gesperrt werden muss und Feuerwehr und Militär Vieh und Mobiliar aus dem Au-Hof bergen müssen. — Der Bezirk Brugg in den Aargauer Wirtschaftszahlen 1977: Die Bevölkerung ist um 354 auf 36268 Einwohner angewachsen. Brugg hat 14,7% Ausländer, Windisch 20,2% und Birr 48,9%. — Das Kantonsjubiläum wird mannigfach begangen: Einzelne Schulklassen laden sich gegenseitig zu Besuchen ein. In der Gewerbeschule Brugg zeigt Heiny Widmers Bildschau «Natur, Zivilisationslandschaft und Brauchtum des Aargaus.» Die Grossaktion erfolgt in Lenzburg. Die Kindergärten liefern Rüebli und Trauben zur Dekoration, der Heimgarten Handarbeiten, die Frauenvereine Rüeblitorten. Der Bezirk wartet auf mit einem Villiger Trottenfest, einem Effinger Eieraufleset, dem Schinznacher Schyterbygli, einem Brugger Rutenzüglein und einer beachtlichen Zahl von «Beizen». Der Einsatz des Organisationskomitees und seines unermüdlichen Präsidenten Otto Müller hat sich gelohnt.

Personalien

Schwester Marie Loser hat seit 1958 in der Mütterberatungsstelle 10000 Kinder betreut. Karl Rohrer arbeitet seit einem halben Jahrhundert in der Firma Suhner AG. Gustav und Louise Obrist-Thäler in Windisch feiern goldene Hochzeit. Hans Hinden, Wirt in der Mühlehalde, hochverehrt von den Seminaristinnen der Frauenschule, stirbt in seinem 67. Altersjahr.

September 1978

Aus den Gemeinden

Auenstein: Wort und Ton in der Kirche: Ernst Eggimann liest Ernstes und Heiteres, Hanni Wüest gibt mit «Der Fluyten Lust-Hof» von Eyks den Rahmen dazu. *Riniken:* Die zwei Glocken des kirchlichen Zentrums Lee werden geweiht und von der Jugend aufgezogen. An den ökumenischen Gottesdienst schliesst sich ein heiteres Fest, das die Glocken berappen soll. *Unterbözberg:* Die 10 Häusergruppen der Gemeinde bekommen «im Ursprung» ein Zentrum. Es enthält die Gemeindekanzlei, zwei Wohnungen, einen Raum für die Vereine und Lokale für Feuerwehr und Zivilschutz. *Birrfeld:* An die Ziellandekonkurrenz lädt der Aero Club Behinderte und Insassen zweier Altersheime ein und gibt ihnen Gelegenheit zu einem Rundflug. *Windisch:* Von 97 eingeladenen Jungbürgern lassen sich 22 die Verwaltung der Gemeinde erklä-

ren, fahren samt Gemeinderat in drei Booten nach Stilli und lassen sich mit der «Heimatkunde für jedermann» beschenken. — Der Einwohnerrat beschliesst, das Freibad Heumatten für 4,4 Millionen Franken zu bauen und den Beitrag von Hausen etwas enttäuscht anzunehmen. *Brugg:* Die Bezirksschule führt zum ersten Mal eine Konzentrationswoche durch. Am Ende der Woche bekommen Gäste Einblick in die geleistete Arbeit: z.B. Strassentheater, Volkstanz, Batikarbeiten, elektronische Apparate, Photographien und Landschaftszeichnungen. In 18 Gruppen lernten sich Schüler und Lehrer auf eine neue Weise kennen. — Das Verwaltungsgebäude der Industriellen Betriebe ist zuerst aussen und dann innen völlig erneuert worden. Das einstige Kornhaus, die spätere Kaserne, birgt heute Energiezentrale, Verwaltungsbüros, Verkaufsraum und Magazine. — Die Brugger Frauenvereine schenken der Werkstatt für geistig Behinderte der Region den Erlös, den sie am Aargauer Fest in Lenzburg herausgewirtschaftet haben, nämlich Fr. 10000.—. Der Einwohnerrat heisst den Neubau des Brunnenmühlesteges gut.

Aus der Region

Ein Erdbeben schüttelt unsern Bezirk, so dass in Hausen Steine eines Kamins auf parkierte Autos stürzen. — Am Kreiskirchentag des Dekanates Brugg erläutert Oskar Birchmeier Sinn und Wesen des Kirchenliedes, illustriert durch einstimmigen Gemeindegesang und Vorträge des Brugger Kirchenchors. — Zwölf Institutionen der Region geben gemeinsam das Winterprogramm des Bildungsangebotes bekannt. — Fünf Gruppen von Brugg und Windisch messen sich am ersten Popfestival mit viel Aufwand an Verstärkern und Mischpulten. — 120 Vertreter der Gemeinderäte und der Schulpflegen stimmen dem Vorschlag des Bezirksschulrates zu: Der schulpsychologische Dienst im Bezirk kommt, wenn auch langsam.

Personalien

Gotthold Pfister, Bözen, ist seit 50 Jahren Jagdaufseher im Kästhal. Emma Gnehm feiert im Altersheim Brugg den 90. Geburtstag. Karl Schwarz, alt Ammann von Rüfenach, stirbt im Alter von 88 Jahren. Vater-Vorw. S. 114

Oktober 1978

Aus den Gemeinden

Riniken: Auf einem 3 km langen Holzpfad können die Riniker Holzarten und Forstwirtschaft kennenlernen. Der Förster Ernst Obrist und ein Holzunternehmen in St. Margrethen schufen diesen ersten Lehrpfad im Aargau. *Umiken:* Dr. Franz Lee berichtet an einem Symposion in Luzern, dass er mit den Sonnenkollektoren seines Einfamilienhauses 40% Energie spart. *Auenstein:* Jakob Hochstrasser konnte dank der Güterzusammenlegung einen Rebberg von drei Hektaren anlegen und ein Rebgut in den Weinberg stellen. Der Riesling × Silvaner und der Blauburgunder lohnen den Mut und den Einsatz des Weinbauern. *Scherz:* Hanspeter Meyer, unterstützt von Lehrern, Schülern und dem Vogelschutzverein Lupfig, wandelt den trockengelegten oberen Mühlewei-

her um in ein Reservat für Pflanzen und Tiere. *Hausen:* Ruth Gimmel-Rohr stiftet eine Langspielplatte, deren Verkauf einen Beitrag an die Orgel der neuen Kirche ergeben soll. *Effingen:* Für Fr. 800000.— wurde das Erziehungsheim umgebaut: Die 24 Knaben sind jetzt gruppenweise in drei Wohnungen daheim. Die Schulzimmer sind renoviert und die Werkstätten neu gegliedert. *Windisch:* Der Kulturkreis organisierte in 10 Jahren 100 Anlässe und gewann 500 Gönner. Zu der erfreulichen Entwicklung trug der rührige Vorstand mit seinem Präsidenten Werner Keller am meisten bei. — Windisch führt zugunsten der Werkstatt für geistig Behinderte ein dreitägiges Fest durch. Das Brugger Tagblatt gibt dazu einen aufschlussreichen Führer heraus. 22 Gemeinden des Bezirks sind bereit, die Werkstatt zu unterstützen. An der Spitze der vielschichtigen Organisation stehen Peter und Ernst Müller. Die Helfer sind Legion und ihr Kommandant Clivio I kann stolz sein auf den Einsatz und den Erfolg. — Bei der Abstimmung über das Heumattenbad legen 797 Windischer ein Ja und 521 ein Nein in die Urne. ¾ bleiben der Abstimmung fern. — Der Einwohnerrat senkt die Steuern um 3% auf 122% und macht eine Rückstellung von Fr. 140000.— für die Behindertenwerkstatt. Er bewilligt Fr. 528000.— für den Ueberbauungsplan und die Erschliessung des Zelgli und des Joggelackers. *Brugg:* Das Stäbligut, ein Opfer der mittleren Umfahrung, dient dem Zivilschutz als Brandobjekt. — Der Einwohnerrat bewilligt mit dem Budget 1979 ein Schulsekretariat und Postautokurse Richtung Lauffohr. Er genehmigt den Ausbau der Sommerhaldenstrasse. Der Bahnhof bekommt eine saubere Fassade und auf den Bahnsteigen zwei Wartehäuschen. Das Gebäude präsentiert sich wieder schlicht und stilgerecht.

1/4 Mio!

Aus der Region

Der Regierungsrat entschliesst sich für die Nordumfahrung des Bades Schinznach und ordnet an, dass das Baudepartement das generelle Projekt für die N3 zwischen dem Bözbergtunnel und dem Anschluss im Birrfeld ausarbeite. — Die Konferenz der Gemeindeammänner und -schreiber des Bezirks beschliesst, den Notfall-Transportdienst dem Bezirksspital zu übertragen. — Aus dem Kreis Brugg nehmen 1996 Schüler zwischen 8 und 17 Jahren an den Nachwuchskämpfen des Leichtathletenverbandes teil.

Personalien

Felix und Anna Bucher-Müri, Schinznach Dorf, und Marie und Samuel Umiker-Wernli, Thalheim, feiern goldene Hochzeit. Elise Süess in Brugg wird 90 Jahre alt. Lili Kohler, Linn, Gründerin des Aargauischen Landfrauenverbandes, stirbt im Alter von 86 Jahren.